

4934/J XX.GP

der Abgeordneten Kopf
und Kollegen
an den Bundeskanzler
betreffend Südumfahrung Feldkirch

Anlässlich des Besuchs des Liechtensteiner Ministerpräsidenten Mario Frick in Wien äußerten Sie sich im Zuge einer gemeinsamen Pressekonferenz am Donnerstag, den 3. September 1998 zu der Südumfahrung Feldkirch. Wie die APA in der Meldung 450 vom 3. September 1998 berichtet, bezeichneten Sie die Verkehrsbelastung im Raum Feldkirch als "einziges bilaterales Problem" zwischen Liechtenstein und Österreich. Weiters erwähnten Sie, daß eine Lösung absehbar sei: "Für eine sowohl für Feldkirch als auch für Liechtenstein verträgliche Lösung der Verkehrsprobleme in der Region sei bereits eine Arbeitsgruppe aktiv, die auch schon "gute Ideen" geliefert habe", ist in gegenständlicher APA - Meldung nachzulesen.

Der Feldkircher Bürgermeister hat allerdings erst über die Medien von dieser Arbeitsgruppe erfahren, da er bislang in diese anscheinend nicht eingebunden wurde.

Für die Feldkircher ist das Problem der Südumfahrung von zentraler Bedeutung für deren Verkehrsentlastung. Eine rasche und zufriedenstellende Lösung dieses Problems ist für diese Region von großer Wichtigkeit.

Daher richten die unterfertigten Abgeordneten - im Wissen, daß für Straßenbau der Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten zuständig ist an den Bundeskanzler folgende

Anfrage:

- 1) Welches konkrete Ergebnis hat Ihr Gespräch mit dem Liechtensteiner Ministerpräsidenten zum Thema Südumfahrung Feldkirch gebracht?
- 2) Wie setzt sich die von Ihnen genannte Arbeitsgruppe zusammen?
- 3) Seit wann tagt diese Arbeitsgruppe?

- 4) Welche Ergebnisse hat diese Arbeitsgruppe bereits vorzuweisen?
- 5) Wie ist es zu erklären, daß der Bürgermeister von Feldkirch erst über die Medien von dieser Arbeitsgruppe erfährt?
- 6) Warum ist der Bürgermeister nicht Mitglied dieser Arbeitsgruppe?